



Stehende Ovationen: Alle Ratsmitglieder spenden dem geehrten Sozialdemokraten einen lang anhaltenden Applaus.



Werner Jünemann hat seine Familie zu dem besonderen Termin in der Mehrzweckhalle mitgebracht.

BERICHT DES BÜRGERMEISTERS

Schnelladesäule bald außer Betrieb

Elze – Bei der Elzer Ratssitzung in der Mehler Mehrzweckhalle (siehe Bericht links) hatte Elzes Bürgermeister Wolfgang Schürmann viele Nachrichten für die Bürger der Saalestadt im Gepäck. So berichtete Schürmann, dass man sich mehrheitlich bei der Sanierung des Grabenwegs für die Variante 4 (Fahrbahn 4,35 Meter breit, Hochbord, Rad- und Gehweg in 2,75 Metern Breite) entschieden habe. Das Ingenieur-Büro werde jetzt die weiteren Planungen fortführen.



Wolfgang Schürmann hat in der Sitzung viel zu berichten.

Die weitere Planung für den Anbau von Umkleide- und Sanitärräumen am Feuerwehrraum in Elze solle mit einer Kleiderkammer erfolgen. Und: Der Auftrag für die Installation von raumlufttechnischen Anlagen in den beiden Grundschulen (Elze und Mehle) sowie im Kindergarten Sorsum sei nach Worten des Bürgermeisters vergeben worden. Bei der Auftragssumme in Höhe von 375 000 Euro liege die Förderung bei satten 80 Prozent.

Darüber hinaus sagte Schürmann ein paar Worte zum Ausbau der Bahnstrecke Hameln/Elze: Nach Gesprächen mit der deutschen Bahn sei kein zweigleisiger Ausbau geplant, lediglich die Elektrifizierung. Die Maßnahmen sollen Anfang der 2030er Jahre beginnen.

Auch das Thema E-Mobilität griff Schürmann auf: „Wir tragen uns mit dem Gedanken, die Schnelladesäule außer Betrieb zu nehmen, da die Stromkosten explodieren. Es ist erkennbar, dass die Lade-

säule hauptsächlich von Einheimischen genutzt wird, um die Fahrzeuge kostenlos aufzuladen. Das war eigentlich nicht Sinn und Zweck der Errichtung vor sieben Jahren, sondern es sollte Reisenden die Möglichkeit geschaffen werden, zwischenzutanken. Eine Umrüstung auf eine Bezahlfunktion kommt ebenfalls nicht in Betracht. Allerdings ist mit dem Ausbau der Hauptstraße auch gedacht, die E-Mobilität weiterhin sicherzustellen, allerdings nicht dergestalt, dass der Strom kostenlos durch die Stadt Elze abgegeben wird“, so der Bürgermeister.

Zum Abschluss seines Berichts überbrachte er die Grüße von seinem Amtskollegen Alain Lolivier aus der französischen Partnerstadt Ecouché. Die im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie ausgefallene Feier zum 50-jährigen Partnerschaftsjubiläum soll nun am Himmel-fahrtswochenende 2023 nachgeholt werden.

KOMPAKT

Offenes Impfen auch wieder in Elze

Elze – Die Impfangebote des Landkreises für Personen ab 12 Jahren im Zeitraum 21. bis 26. Februar stehen fest. In Elze wird am Mittwoch, 23. Februar, von 11 bis 17 Uhr in der Schulsporthalle an der Sehlder Straße geimpft. Für alle gilt: Mitzubringen ist ein gültiger Ausweis und – wenn vorhanden – das Impfbuch. Durchgeführt werden Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen (inklusive der zweiten Auffrischungsimpfung nach STIKO-Empfehlung). Grundsätzlich wird mit einem mRNA-Impfstoff entsprechend den aktuellen STIKO-Empfehlungen

geimpft. Für die Boosterimpfungen (möglich ab 12 Jahren) gilt gemäß STIKO ein Mindestabstand von drei Monaten. Die letzte Impfung ist jeweils 30 Minuten vor Ende der Aktion möglich. Für einen zügigen Ablauf empfiehlt es sich, den für die Impfung notwendigen Anamnese- sowie den Einwilligung- und Aufklärungsbogen ausgefüllt mitzubringen. Die Dokumente stehen auf der Website des RKI als Download zur Verfügung (<https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html>).

Ehre, wem Ehre gebührt

Zügige Ratssitzung mit vielen Beschlüssen und wenig Fragen

VON ROLF KUHLEMANN

Elze – „Wer Ehre und Ansehen mehrt, der ist es wert, das man ihn ehrt“ – diese Worte wählte Elzes Bürgermeister Wolfgang Schürmann bei der Sitzung des Elzer Stadtrates in der Mehler Mehrzweckhalle, als er Werner Jünemann für sein 30-jähriges Wirken als SPD-Ratsherr mit dem Ehrenring auszeichnete. „Sollte man all Dein Wirken und Schaffen für die Stadt Elze und deren Bürgerinnen und Bürger auf einen Satz reduzieren müssen, was sicherlich nicht möglich wäre, so kommt doch dieses Zitat dem Ganzen am nächsten“, hatte Schürmann vorausgeschickt.

vorstands und Sprecher der Vereinsgruppe von AWO, DRK, Kneipp-Verein und Sozialverband – Dein politisches und auch soziales Engagement in der Stadt Elze ist herausragend“, zollte Schürmann dem Geehrten ein dickes Lob. Nicht zu vergessen seien die Tätigkeiten in anderen Bereichen, wie etwa SSV Elze, Firma Waggonbau Graaff, IG Metall und IHK-Prüfungsausschuss.

Bei der Übergabe des Ehrenrings gab es stehende Ovationen von allen Ratsmitgliedern und Besuchern in der Halle – ein großes Zeichen der Wertschätzung für Jünemann, der seine Familie zur Ehrung mitgebracht hatte. Sichtlich gerührt und mit einem „Frosch im Hals“ bedankte sich der Geehrte bei allen Kommunalpolitikern, den Beschäftigten der Stadtverwaltung und natürlich auch bei seiner Frau Anni und der Familie. „Das Wichtigste war für mich immer die Begegnung mit den Menschen in den Vereinen, Verbänden und Institutionen“, sagte Jünemann, der sich auch für das Vertrauen der Bürger bedankte.

Bei der Einwohnerfragestunde hatte sich Karl-Heinz Schulenburg vom SV Mehle zu Wort gemeldet, um zu erfahren, wie der Stand der Dinge bei der Sportstättenentwicklungsplanung sei, schließlich hege er die Hoff-



Die Gäste, wie hier beispielsweise Karl-Heinz Schulenburg vom SV Mehle, müssen sich beim Eintritt in die Halle anmelden.

nung, dass noch in diesem Jahr etwas passieren würde. Wolfgang Schürmann informierte darüber, dass es inzwischen eine Bereisung der Sportanlagen in Elze und den Ortsteilen gegeben habe, und der Prozess weitergeführt werde. Allerdings sei nicht in diesem Jahr mit einem Abschluss zu rechnen.

Der Rest der Tagesordnung wurde relativ schnell abgehakt, denn alle Beschlüsse waren bereits in den Fachausschüssen gut vorbereitet worden. So etwa die im Sozialausschuss vorgestellte Einführung einer verlässlichen Ferienbetreuung, der alle Ratsmitglieder zustimmten. Demnach organisiert die Jugendpflege der Stadt Elze ab den Sommerferien 2022 eine verlässliche Ferienbetreuung mit bis zu zwei Gruppen auf der Basis des vorliegenden Konzeptes. Die Ferienbetreuung wird für die Sommer-, Herbst- und Osterferien organisiert. „Die Stadt geht damit den richtigen Weg“, lobte Heike Weile (Grüne Gruppe) das Vorhaben, und auch Phil Höfer (Piraten) stimmte zu, mit der Bemerkung, die vorgesehenen Zeiten im Bedarfsfall anzupassen.

Ohne Gegenstimme wurde auch die Richtlinie für Ehrungen durch die Stadt Elze bestätigt, und auch die Neube-

setzung des Schulausschusses (Viktoria Rudzinski wird für die Grundschule Elze als Stellvertreterin des Elternvertreter Andreas Ahrens berufen, und für die Grundschule Mehle werden Sabrina Gudenpfennig als Elternvertreterin und Yvonne Brennecke als ihre Stellvertreterin empfohlen) wurde einstimmig beschlossen. Das gilt auch für die Personalangelegenheit Sonja Jürgens, die zum 1. März zur Stadtamtsrätin befördert wird.

Mehrheitlich abgelehnt wurde der Antrag der UWE-Fraktion zum Thema „Durchführung einer Organisationsuntersuchung“ – hierbei hatten die Unabhängigen bekanntlich schon länger eine Ermittlung des Personalbedarfs bei der Stadt Elze gefordert. Wie schon bei der Sitzung des Sozialausschusses hatten Vertreter der SPD und CDU erneut darauf hingewiesen, dass der Zeitpunkt (Corona-Pandemie) nicht der richtige sei, und dass man dem Vorschlag des Bürgermeisters Wolfgang Schürmann folgen möge, im Rahmen der nächsten Haushalts-Klausur über den Stellenplan der Stadt Elze zu diskutieren. Aktuell gibt es nach Aussage von Schürmann 65 Beschäftigte in allen Arbeitsbereichen der Stadt.



Birgit Freifrau von Cramm (l.) gehört als langjährige Weggefährtin zu den ersten Gratulanten von Werner Jünemann.

Buswartehäuschen aufgestellt

Pflasterung in Sehlede wieder aufgerissen: „Das hat sich so bewährt“

Sehlede – Die barrierefreien Bushaltestellen in Elze und den Ortsteilen haben die Mitarbeiter der zuständigen Baufirmen wochenlang beschäftigt, zuletzt waren Bauarbeiter an der Louis-Krüger-Straße in Elze im Einsatz, um zwei Haltestellen zu bauen (die LDZ berichtete). In Sehlede war das schon vor einigen Wochen geschehen, da fehlte nur noch das gläserne Buswartehäuschen.

Das wurde in den vergangenen Tagen aufgebaut, und ein aufmerksamer Sehlder hat ein Foto gemacht, um es mit einem kritischen Kommentar bei der LDZ-Redaktion einzureichen: „Guten Tag, für mich absolut unverständlich, warum hier erst gepflastert wird und anschließend alles herausgerissen wird, um die Stahlkonstruktion aufzubauen?“, so der Sehlder in kurzen knappen Worten.

Die LDZ hat bei der ausführenden Baufirma in Hameln (Koopmann & Wienkoop Straßen Asphalt & Tiefbau GmbH) nachgefragt, und eine schlüssige Antwort erhalten: „Das ist aus unserer Sicht der beste Weg, das hat sich bewährt“, sagte Carsten Wienkoop, einer der Geschäftsführer der Firma, im Telefonat. Und er nannte gute Gründe für diese Maßnahme: „Wenn wir die Fläche nicht gepflastert hät-

ten, würde Unfallgefahr für Wartende und Vorbeigehende bestehen. Die Pflasterung ist dafür da, dass die Haltestelle genutzt werden kann, darüber hinaus ist das Ganze auch aus Kostengründen geschehen“, so Wienkoop. Schließlich würde eine Absperrung rund 270 Euro im Monat kosten, bei drei Monaten wären das knapp 1 000 Euro, so der Hamelner Geschäftsführer abschließend.



Das Buswartehäuschen bildet den Abschluss des Baus der barrierefreien Bushaltestelle in Sehlede. Die Aufnahme des Pflasters für den Einbau der Stahlkonstruktion habe sich bewährt.